



IM

A



ITALS VBI VIRI DISEX LVSTRAPER  
EGERAT VIO INCLITVS ANEAL  
IN DVX CA CAVS ERANT

1

5

4

2





Georg 868

Georgs-B.

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18





114

CONTRARIUM  
Wider ein erlogeneschand-  
gedicht / welches newlich im Druck  
wider Hertzogen Heinrichen zu  
Braunschweig etc. vnd die  
Römischen Catholi-  
schen Kirchen aus-  
gegossen ist.





148  
149

CONTRACTUM  
...  
...  
...  
...  
...  
...  
...  
...  
...

Co  
8  
  
C  
  
w  
w  
In  
zu  
K  
Vn  
Do  
In  
So  
W  
Di





Contrarium wider ein erlo-  
gen Schandgedicht / welchs newlich im  
Druck / wider Hertzog Heinrichen  
zu Braunschweig vnd die Röm-  
schen Catholischen Kirchen  
ausgegossen ist.

**E** S hat ein ehrloser Böswicht.  
Lassen ausgehn ein schandgedicht,  
Im Druck erlogn erstuncken ding/  
Der warheit ist er viel zu ring.  
Wider den thewren Fürsten gut/  
Hertzog Heinrich das edl Blut.  
Von Braunschweig / vnd das Camergericht/  
(O wol ein ehrloser Böswicht)  
In dem er nicht verschonet hat/  
Der Kayserlichen Mayestat.  
Zuforderst auch der Geistlichkeit/  
Vnd der Babstlichen heiligkeit,  
Noch Christlicher Religion/  
Mit seinr falschen opinion.  
Vnd hebt die selb sein lügen an/  
Mit dem ehrlichen fromen man.  
Doctor Conradten Braunen / das  
Derselb sol haben gmacht etwas.  
In form eines gesprechs / vorwahr  
Wiewol das vnerwiesen gar.  
So ist doch die lauter warheit/  
Vnd wer es schon dem Dichter leide.  
Was solch gesprech inhalten thut/  
Es ist von hertzen gemeint gar gut.  
Die rechte meinung vnd verstand/  
Wirt dem nicht gfolgt / so wbe Deutschland.  
A ij Vnd



Vnd auch dem ganzen Römischen Reich/  
Surnemlich aber vnd zugleich.  
Der seelen heil vnd seligkeit/  
Ach wehe der armen Christenheit.  
Kein besser anfang kan gemacht/  
Dans ist im selben gsprech bedacht.  
Voch auch kein mittel oder bschluss/  
Auff diesem Reichstag on verdruss.  
Getroffen noch funden werden/  
Zu erlenchtung aller bschwerden.  
Auff erd o höchste Maiestat/  
Wach auff vnd schaff gar eilend rath.  
Dem grossen angesteckten feur/  
Dann bring in all hoch vngewer.  
Sunst wirt dein Kayserliche kron/  
Sampt deinem schwert zu boden gon.  
Was sunst belange Goslar die Stat/  
Die vmb friedbrüchig werck vnd that.  
Auff vorgehent klag vnd antwort/  
Gefurte weisung her vnd dort.  
Mit vrel vnd recht gesprochen ist/  
Am Camergerichte on all arglist.  
Ins Kayfers vnd des Reiches acht/  
So hat drauff hertzog heinrich dacht.  
Sie nimermehr daraus zulan/  
Im sey dann nach sein willen than.  
Gnugsam aberag vnd erstattung/  
Lauris Landfriedens vnd Reichs ordnung.  
An inen wirt er sich rechen/  
Vnd solt schon darumb zerbrechen.  
Dem Landgrauen sein Böswichts hals/  
Dann was gethan hat dieses fals.  
Hertzog heinrich sag ich furwar/  
Wider die Lcher zu Goslar.

Darzu



Darzu habens im vrsach geben/  
Das er wider sie must streben.  
Zurrettung defensiuen weis/  
Wie dann anweisen ganz mit fleis  
Die bschribnen acta am Camergerichte/  
Vnd allenthalb ergangne geschichte.  
Den krieg sie haben gefangen an/  
Vnd sich mörderisch gelüsten lan.  
Kaus zufallen vnd zurrennen/  
Die arbeiter zuuerbrennen.  
Auff den öfen inn den hütten/  
Vnd tsetten als Türcken wüten.  
Stachen/mordten/vnd schlugen todt/  
Vnd singen an ein grosse not.  
Das jemerlich zusehen was/  
Vnd rückten domals fürter bas.  
Wie gang Tyrannischem prausen/  
Clöster/Sciffe/Kirchen vnd Clausen/  
Zerschlefften sie/ verbrennens gar/  
Das ist also/ sag ich furwar.  
Vnd schafften ganz iren willen/  
Drumb musts Herzog Heinrich stillen.  
Meinst Lips du Bub vnd Erzböswicht/  
Das man nicht wiss das solch gedichte/  
Aus dein beuelch herkommen sey/  
Du magst mir wol vnd glauben frey.  
Am Camergerichte die assessorn/  
Werden dein lestern vnd schand zorn.  
Als from vnd eidbedechtig leut/  
So wenig hinfuran als heut.  
Mit ernst nicht vnuerantwort lan/  
Dermassen das du Bub must stan.  
Als wie ein ehrloser Böswicht/  
Der selbst seine glübd vnd Eid bricht.

A ij

Am



Am Kayser vnd dem ganzen Reich/  
Deinen Bundsuerwanten desgleich.  
Des Schwedischen Bunds gebrochen hast/  
Die Bischoff gsetzt in schweren last.  
Wider dein pflicht/ glübd/ Eidr vnd ehr/  
Dein brieff vnd sigel vnd was mehr.  
Wider das alles hast gethan/  
Ist kund vnd wislich jederman.  
Ein Kezer bist du worden gar/  
Vnd bschüttest der ein grosse schar.  
Straffst nicht vnd gstatteest vberal/  
Das man sich zu dem andern mal.  
In deinem land mag tauffen lan/  
Drumb wirst auch vor ein solchen man.  
Mit etlichen dienen Ketten/  
Gehalten/ vnd tausent Grethen.  
Zu huren hast du Böswicht gemacht/  
In schand ggesetzt/ vmb ehr gebracht.  
Deinr armen leut frome Kinder/  
Vnd darzu nicht desto minder.  
Noch ein Ehelichs weib genommen/  
Wer hat doch das ihe vernomen?  
Von ein Deutschen Fürsten lobesan?  
O Hess du machst ein böse ban.  
Wie viel hast fromer leut frawen/  
Desgleichen jung arme Junckfrawen.  
Geschwecht/ gelestert vnd geschmecht?  
Ich meint dir solt sein komen recht.  
Der Barbir zu Cassl in der Stat/  
Der dich bey seinem weib betrat.  
Vnd du dauon theerst entlauffen/  
Dir war leid vor Kappen kauffen.  
Het dir auch auff der juppen gemacht/  
Vnd sich der sachen recht bedacht.

101



Der Bürger zbraunschweig Kalin genant/  
Des Dochter du hast bracht in schand.  
Das du zu haufs werst komen feint/  
Als wie von Prethem das hündlein.  
Das wer verdienter lon gewest/  
Lieber was thut doch in dem nest?  
Zu Marpurg auff dem hohen Schloß?  
(Ist das nicht ein geschwinder bosß?)  
Das schöne weib/ welchs hat geborn?  
Zu gleich zway kinder ausserkorn?  
Dein land hast gmacht der Zuren voll.  
Gar Teufflisch vnsynnig vnd toll.  
Bist du in deiner Böswiches haut.  
Dein hertz hast auff den Teuffel baut.  
Der hat dich auch besessen gar/  
Wie in dein land wirt gsagt furwar.  
Vnd das in einer grossen zal/  
Aus deinem land her vberal.  
Viel schönr Junckfrawen vnd Weiber/  
Bruder Steffan dein Zurntreiber.  
Dir auff ein bock hab zugefirt/  
Wie man dann offte hat nachgespürt/  
O du Ebeschender vnd Böswicht/  
Was hast offte vbel angericht.  
Was wirst auch weiter richten an/  
Wenn du nu würdest fliehen lan.  
Die Bundschuchs fendlein mit dem flug/  
Die do sein gmacht on allen fug.  
Aus auffrührischem hertz vnd mut/  
Zu stürzen viel vnschuldigs blut.  
Ein König von Münster steckt in dir/  
Wennes nicht ghet nach deine begir.  
Auff diesem Reichstag dermassen/  
So wirst den schwarm fliegen lassen.

Zurhals



Zurhaltung deins praches vnd hoffart/  
Nach deiner wütrichischen art.  
O Gott den vngheorsam straff/  
Vnd wider guten frieden schaff.  
Das bluddürstig auffhürisch hertz/  
Des Erzböswichts on allen scherz. 1  
Von hessen/straff vnd eil damit/  
Sunst wirt kein fried gmacht werden nicht/  
Viel weniger können bestan/  
Dann er ist ein auffhürisch man.  
Vnd kompt der Kayser aus dem Reich/  
So gilts jm alles wider gleich.  
Was er verschworn vnd hat verpflicht/  
Das meint er/sey er/zhalten nicht.  
Weder schuldig noch verbunden/  
Aus des wort Gottes vtunden.  
Sucht nisches dann krieg vnd empörung/  
Blutuer giessen vnd zerstörung.  
Des heiligen Römischen Reichs/  
Wirt jm schon botten mehr dann gleichs.  
So hilfres an jm doch alles nicht/  
Dann er ist ein rechter Erzböswichte.  
Das gibt anzeig das diebs Geleit/  
Welchs er mit sonderlichem bscheidt.  
Auff diesem Reichstag erlange hat/  
Von Kayserlicher Maiestat.  
Vnd weil er an Herzog Heinrich/  
Nicht halten kan die prob vnd stich.  
So rückt er auff ein ander ban/  
Vnd facht zu schelten vnd schenden an.  
Dardurch er meint zu schmücken bass/  
Sein sach vnd bringen in verhas.  
Herzog Heinrich hochgeborn/  
Aber es ist alles verlorn.

Man



Man kent sein art vnd böse stück/  
Vnd sein Erzböswichtrische rüch.  
Dann was er reimen lassen hat/  
Von Gosslar der auffthürschen Stat.  
Von morden/fangen/vnd dem gleit/  
Welchs in sol gewesen sein bereit.  
Desgleich von der begrabnen Braut/  
Wie dann sein schelmischer reim laut.  
Dazu auch von dem Pfaffen dar/  
Das ist alles erstuncken gar.  
Erlogn erdichte vnwarheit/  
Welchs im/hoff ich/sol werden leid/  
Wie er dann vor oft viel vnd mehr/  
Gelogen hat on alle bschwer.  
Vnd noch in lügen stecken bleib/  
Wie Herzog Heinrich von im schreib.  
Also es auch hat ein gestalt/  
Wie jaund ist von mir erzalt.  
Mit der gesuchten purgation/  
Welche nichts ist dann citel won.  
Erlogn/erstuncken vnd erdicht/  
Von Gosslar vnd dem Erzböswicht.  
Darumb sie dmeuler vnnützig bern/  
Herzog Heinrich kan sichs erwern.  
Mit recht vnd reinem gewissen gut/  
Ob es schon des Teuffels spitzhut.  
Lipffen von Hessen thette zorn/  
Nichts dann tugent der hochgeborn.  
Herzog Heinrich im hat erwelt/  
Der edle thewre Fürst vnd helt.  
Der Kayserlichen Maiestat/  
Mit worten/wercken vnd der chat.  
Allen gehorsam pflicht vnd ehr/  
Geleist vnd hat erzeiget mehr.

B

Dann



Dann Lips der Keizer aus Zessen/  
Hett er noch zwen Teuffel gefressen.  
Vom Zessen er sich nicht schrecken last/  
Vnd tobet der gleich noch so fast.  
Kön/manlicher in aller gstat/  
Dann Zessen ist er tausentfalt.  
Vnd was er von dem Böswicht redet/  
Das darffer manlich auff der stet.  
Mit Köner faust im machen war/  
Auff seinen Kopff/ auch haut vnd har.  
Des wil er sich erbotten han/  
Zu gleichem teil auffebnem plan.  
Also das wort/werck/ hand vnd mund/  
Zusamen sthen zu jeder stund.  
Vertrich dich verzagter Böswicht/  
Mit dein lestern vnd schandgedicht.  
Was zeuchst das Euangelium/  
Das deiner bössheit vmb vnd vmb.  
Sol vnd muss ein schanddeckel sein/  
Wie das dann ausweisen gar fein.  
Dein Böswichts stück / wort / werck vnd thaten  
Wie man des gute erfahrung hat.  
So weist auch weiter klerlich aus/  
Dein schandgedichte durch aus vnd aus.  
Das es allein ist dir zuchan/  
Vmb alles das die Pfaffen han.  
Verschonst auch ferrer gar mit nicht/  
Greiffst an des Kayfers Camergricht.  
Zuerletzung seinr Maiestat/  
Ich hoff du wirst dich sitz ins bad.  
Vnd ausgeriben werden wol/  
Weils doch nicht anderst wil noch sol.  
Dann lermen sein nach dein gefallen/  
So geschech Gotts willen in allen.

Das



Das man erhalt sein ewigs wort/  
Vnd greiff an einem andern ort,  
Die sachen mit rechtem ernst an/  
Vnd richte dieselben auff ebne bant.  
Es ist verlorn vnd hilffe gar nicht/  
An dir gottlosen Ergbßswicht.  
All güte die man hat versuche/  
Mit dir offemals vnd auch gerichte,  
Dein schwurmen etwas nach zugebn/  
Damit man möchte in frieden leb'n.  
Des Kayfers gut vnd miligkeit/  
Hast dich misbraucht on vnderscheidt,  
Drumb wiles sein an hoher zeit/  
Vnd das man auch nicht lenger beitt.  
All Scismata vnd Kezerey/  
Mit irer grossen schelmerey,  
Zutilgen vnd auszureutten/  
Damit der seel vnd armen leuten,  
Mög gesteuert vnd geholffen werden/  
Von allem vbl vnd beschwerden.  
Das wir widerumb genesen/  
Komen in ein Christlich wesen.  
Zu Christlicher Religion/  
On all falsche opinion.  
Dazu kein bessrer weg noch rath/  
Dann wie es der im gsprech hat,  
Mit guter ordnung furgemalt/  
Mir bestand vnd grund der gestalt.  
Das es vor kein verhezen kan/  
Niemand's Christglaubiger verstan,  
Vnd thers dem Hessen noch so zorn/  
Vnd machet jm sein kopff verworn.  
Vnd ist in Summa anders nicht/  
Aus dem angeigten schandgedichte.

B ij

261

Das



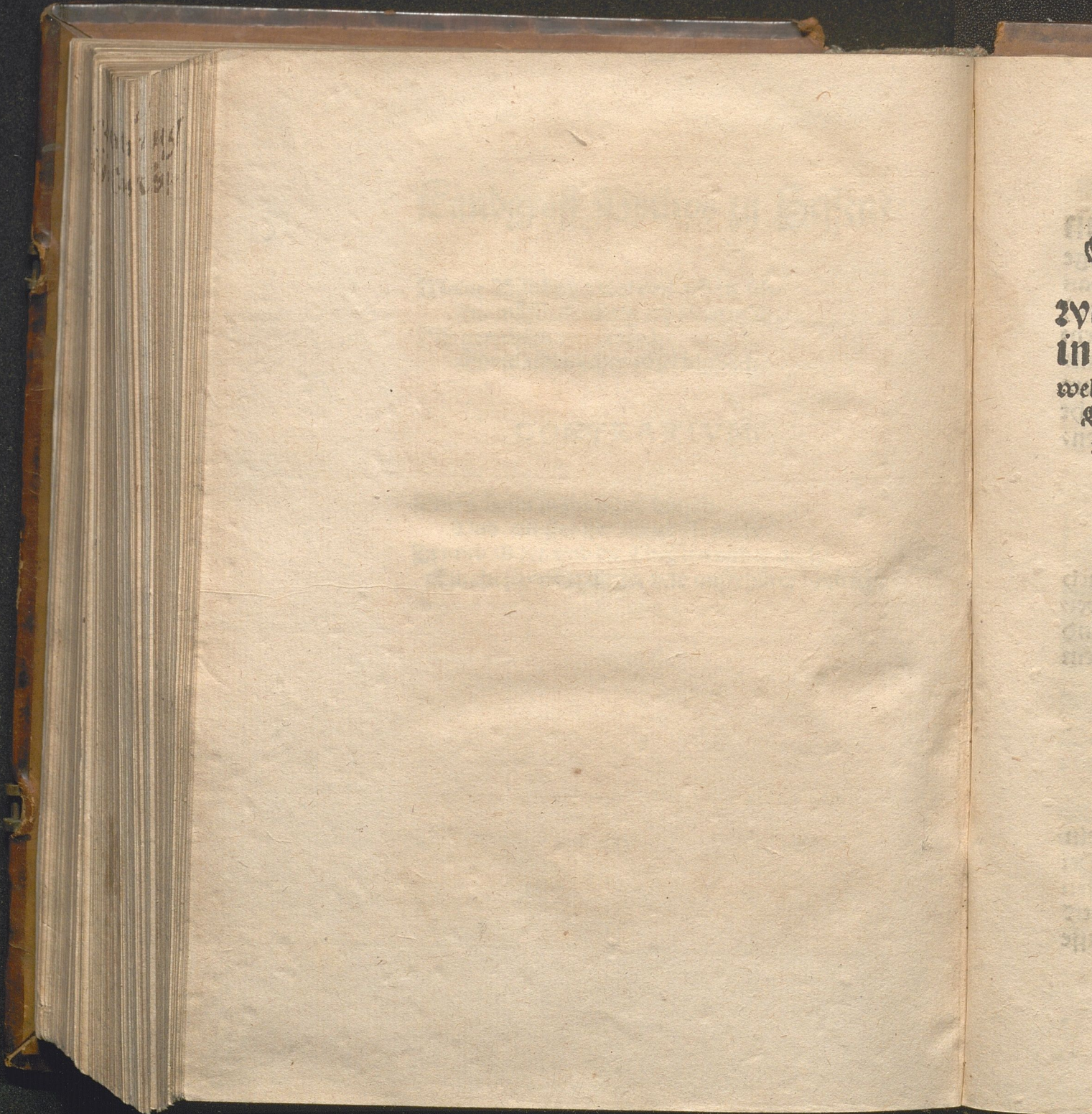
Abzunemen noch zuverstehen/  
Dann das es sol in all weg ghen.  
Nach Hessen des Böswiches meinung/  
In dieser des Reichs versamlung.  
Vnd das er mit seinem anhang/  
Weder im end noch im anfang.  
Von seiner Ketzerey wol weichen/  
Seinen Scismaten desgleichen.  
Darumb o höchste Maiestat/  
Auff erd wach auff gar schnel vnd trat.  
Desgleichen jr gehorsamen/  
Wie jr istund seid besamen.  
All Churfürsten/ Fürsten vnd Herrn/  
Die guten frieden heften gern.  
Prelaten/ Grauen/ Stend vnd Stet/  
Secht was ist vor ein wetter ghet.  
Am himel ob vns her scheben/  
Ich meins trewlich merck't mich eben/  
Versecht jr dschantz so ist so geehan/  
So wirt das Reich zu boden ghan.  
Dann der Erzböswicht von Hessen/  
Hat sich ganz vnd gar vermessen.  
Ein Paurn schuch zurichten an/  
Drumb er mit fleis den gemeinen man  
An sich thut ziehen in sein gunst/  
Dazzu er brauche ein solche kunst.  
Vnd sagt man wol verdrücken gar/  
Das Gottes wort vnd arme schar.  
Welche nur wer gar geren frey/  
Ist das nicht ein gschwinde bübrey?  
Strafft strafft jr Herrn solch gros vnthat/  
Die der Erzböswicht volbracht hat.  
Mit der andern verbotnen Ehe/  
Wo hat man doch erfahren mehe.

Solch



Solch laster in dem Deutschen land/  
Das das nu sol mit solcher schandt.  
Vnd schwerem laster werden bsteckt.  
Vnd sollich Giffte darein gesteckt.  
Das ist schmerzglich zuerbarmen/  
Vondem Reichen vnd den armen.  
Helffe retten vnser Vaterland.  
Vor solchem laster spot vnd schandt.  
Vnd das wir mögen bleiben vest/  
Das ist furwar das aller best.  
Bey Gott/ der alten Religion/  
On alle falsch opinion.  
Bey der Catholischen Kirchen zwar/  
Als geschehen ist viel hundert jar.  
Die rechtg schaffen/war vnd Christlich/  
Billich bstendig bleibe vnd Göttlich.  
So lang bis das ein anders wirt/  
Nach Gottes willen ordinirt.  
Alles gar in seinem namen/  
Dazzu helff Gott der Herr/Amen.

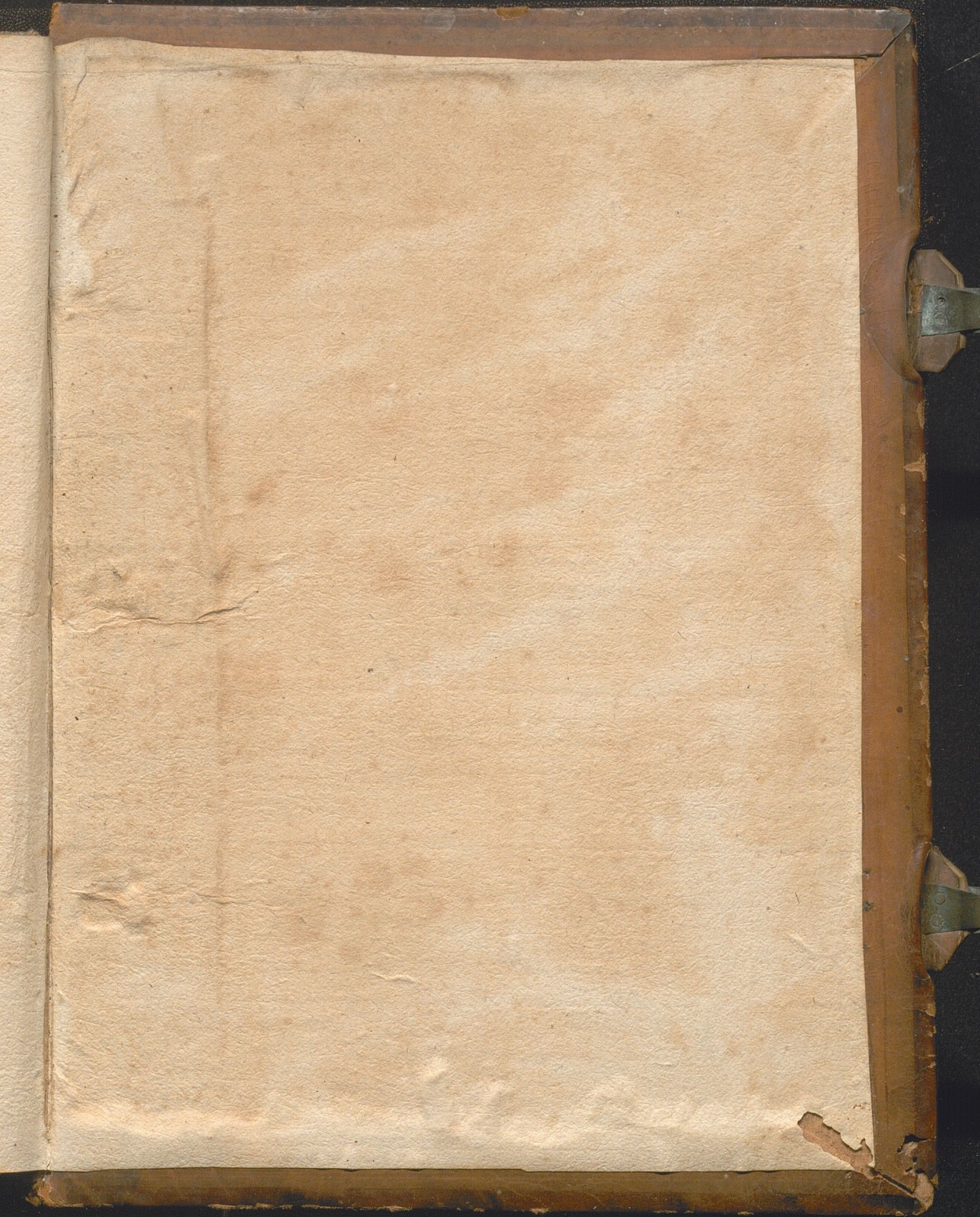




zy  
in  
wel























Ordenung  
K. G. S. A. S.









14

# CONTRARIUM

## Wider ein erlogen schand

gedichte / welches newlich im Druck

wider Hertzogen Heinrichen zu

Braunschweig etc. vnd die

Römischen Catholice

